

PRO-SEIGERTSHAUSEN

LEBENSQUALITÄT ERHALTEN – GESUNDHEIT SCHÜTZEN

GEMEINWOHL HAT VORRANG



Liebe Seigertshäuser Mitbürger,

der Antrag zur Errichtung einer Hähnchenmastanlage in Ortsrandlage von Seigertshausen liegt der Baubehörde seit einigen Wochen vor. Eine große Anzahl von Einwohnern sieht die voraussichtlichen Auswirkungen eines solchen Maststalles mit großer Sorge. Unlängst hatte sich der Magistrat der Stadt Neukirchen mit Mehrheit gegen den Bau ausgesprochen, jedoch entscheidet er - wie der Ortsbeirat - letztlich nicht darüber. Zunächst wird die Kreisbauaufsicht eine Entscheidung treffen.

Im März 2017 fand zu dem Bauantrag eine in jeder Hinsicht unbefriedigende, sogenannte Informationsveranstaltung statt, die von Bürgermeister Klemens Olbrich einberufen worden war. Für Freitag, 21.04.2017 hatte Stadtverordnetenvorsteher Willi Berg auf Wunsch vieler Seigertshäuser zu einer Bürgerversammlung unter Hinzuziehung von Experten eingeladen. Ca. 150 Einwohner des Ortes besuchten die Veranstaltung. Für die Besucher sowie für diejenigen, die nicht dabei waren fügen wir diesem Informationsblatt nochmal große Teile des sehr ausführlichen Protokolls der Stadt Neukirchen bei (Seite 3+4), das in voller Länge im Knüll-Schwalm-Boten, Nr. 18/2017 veröffentlicht wurde.

Auf Seite 2 dieses Informationsblattes heben wir nochmals einige zentrale Aussagen der Veranstaltung hervor, geben einige zusätzliche Informationen sowie Anregungen zu der wichtigen Frage: „Was kann ich tun?“. Bei Fragen, Anregungen, sachlicher Kritik oder dem Wunsch mitzuarbeiten nehmen Sie bitte Kontakt mit uns bzw. Mitgliedern der Initiative auf.

Die Bürgerinitiative „Pro Seigertshausen“

www.pro-seigertshausen.de - MAIL: info@pro-seigertshausen.de - facebook: [pro-seigertshausen](https://www.facebook.com/pro-seigertshausen)

Dr. Markus Schimmelpfennig, stellvertretender Leiter des Gesundheitsamtes Kassel, sprach bei der Bürgerversammlung u.a. über die Zunahme hochproblematischer, multiresistenter Keime, die häufig als „Krankenhauskeime“ bezeichnet würden. Eingeschleppt werden sie in die Kliniken jedoch von außen und ihre Entstehung haben sie in vielen Fällen in der Massentierhaltung bedingt durch dortige systematische Antibiotikagaben. Zitat und Schlussfolgerung: „Ich würde mir solch eine Anlage nicht ins Dorf holen“.

Hermann Häusling, Dipl.-Agraringenieur und Kreistagsabgeordneter, beklagte die mittlerweile überholte gesetzliche Bestimmung des „privilegierten Bauens“, die z.B. die Errichtung von Mastanlagen unter weitgehender Ausschaltung der kommunalen Ebene erleichtere. Ursprünglich zielte das Gesetz darauf, Landwirten den Bau von Unterküften für ihre Tiere unkompliziert auf eigenem Land zu ermöglichen. Kritisch beschrieb er die Pläne des Schlachtbetriebes der Fa. Plukon in Gudensberg zusätzliche 10 Millionen Tiere zu den derzeitigen ca. 36 Millionen Hähnchen im Jahr zu schlachten.

Andreas Grede, Leiter der Bürgerinitiative im Chattengau, veranschaulichte mit Bezug auf die Situation in anderen Orten, dass der Bau der Mastanlage das ganze Dorf verändern werde. Seine Erfahrungen: Erhebliche Geruchsbelästigungen werden stattfinden, eine direkte Gesundheitsgefährdung ist nicht auszuschließen, der Wert von Immobilien wird sinken, der Landwirt trägt das finanzielle Risiko in einer weitgehend gesättigten Marktsituation und begibt sich als Lohnmäster in die Abhängigkeit des niederländischen Agrarkonzerns PLUKON, der hauptsächlich an kurzfristigen Gewinnen orientiert ist.

Wolfram Bauer, Bürgerinitiative ‚Pro Seigertshausen‘, referierte u.a. die Ergebnisse einer Kurzexpertise des an diesem Abend verhinderten Kasseler Umweltmeteorologen **Prof. Dr. Lutz Katzschner** und zitierte u.a. dessen Feststellungen für Seigertshausen: „Der Standort ist mehr als problematisch“, „Fast alle Strömungen gehen auf den Ort zu und werden sich [...] ansammeln.“, „Die erlaubten Geruchsstunden werden mit Sicherheit an verschiedenen Stellen überschritten.“ Schlussfolgerung von W. Bauer: Aufgrund von Luftbewegungen und Topographie des Dorfes werden die Belastungen für den Ort voraussichtlich schlimmer sein, als zunächst befürchtet.

Birgit Schmerer, Bürgerinitiative ‚Pro Seigertshausen‘, fasste u.a. die Fütterungsvorgaben der DLG / Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für Masthähnchen zusammen. Sie beschrieb den, dem Futter beigefügten Medikamentencocktail um haltungs- und qualzuchtbedingte Probleme zu mindern. Bisher nicht untersucht sind anscheinend die Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die diese Tiere konsumieren.

Bürgermeister Klemens Olbrich, Ortsvorsteher Gerhard George, Vertreter des Bauernverbandes, die Betreiberfamilie sowie deren Architekten verweigerten sich der Information und der Auseinandersetzung - sie kamen der städtischen Einladung zur Bürgerversammlung nicht nach.

Weitere Informationen:

- Staubempfindliche Photovoltaikanlagen werden in ihrer Leistung beeinträchtigt werden.
- Nur noch wenige Versicherungen versichern Hähnchenmastanlagen wegen der besonders hohen Brandgefahr, die aufgrund der Haltung der Tiere besteht.
- Für Kinder, ältere und kranke Menschen stellen nahegelegene Mastanlagen eine besondere Gesundheitsgefahr dar.

Welche Handlungsmöglichkeiten gegen den Bau der Hähnchenmastanlage in Ortsrandlage bestehen zurzeit?

- Wenn Sie die Betreiberfamilie kennen, sprechen Sie sie respektvoll an, um sie von der Baumaßnahme abzubringen!
- Schreiben Sie jetzt eine Eingabe an die:
Bauaufsicht Schwalm-Eder-Kreis, Hr. Thomas Horn, 34574 Homberg-Efze
in der Sie mit Bezug auf die ‚Beeinträchtigung öffentlicher Belange‘ mit sachlicher Begründung dazu auffordern, die Baugenehmigung zu verweigern!
- Falls der Bauantrag dennoch genehmigt werden sollte, erheben Sie innerhalb eines Monats formlos Widerspruch gegen die Genehmigung bei der Baubehörde!

„Geplante Errichtung eines Hähnchenmastbetriebes“

„ ... Stadtverordnetenvorsteher Berg verwies auf den eingereichten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.03.2017 auf Einberufung einer Bürgerversammlung. Diesem Antrag ist er als Stadtverordnetenvorsteher mit verkürzter Ladungsfrist nachgekommen. Der Termin, so Herr Berg wurde zwischenzeitlich nochmals geändert, um dem Magistrat die Teilnahme zu ermöglichen, da am ursprünglich vorgesehenen Termin am 20.04.2017 eine Sitzung der Betriebskommission stattfand. Alle Mandatsträger/-innen so Herr Berg sind gewählte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger. Dieser Tatsache geschuldet, ist man verpflichtet, die Befürchtungen, Sorgen und Ängste der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen. Hier darf es nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben, sondern man muss es in die Tat umsetzen. Bei dem geplanten Neubau des Hähnchenmastbetriebes mit 29.900 Tieren und einem jährlichen Fütterungsdurchlauf von über 200.000 Tieren wird lt. Herrn Berg eine neue Dimension für die Menschen in Seigertshausen erreicht.

Priorität haben: 1. Die Gesundheit
2. Die Lage des Standortes

Das Problem der Massentierhaltung lässt sich dabei natürlich nicht ausklammern. Hierüber soll heute jedoch keine politische Diskussion geführt werden so Herr Berg.

Weiterhin merkte er an, dass Im Vorfeld nachfolgende Fragen an ihn gerichtet wurden:

Welche Auswirkungen hat der geplante Hähnchenmaststall auf die Gesundheit unserer Kinder und auf unsere eigene Gesundheit?

Wird die Luft später viel stärker durch Feinstaub, Bioaerosole und Biotoxine belastet sein?

Sind evtl. Allergien zu befürchten?

Gerade weil sich zu diesem, für Seigertshausen völlig neuen Thema so viele diskussionswürdige Fragestellungen ergeben, hält Herr Berg diese Bürgerversammlung für absolut notwendig.

Herr Berg übergab anschließend das Wort an die eingeladenen Referenten:

Herr Dr. Markus Schimmelpfennig stellte sich als Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen vor und merkte an, dass er als Privatperson anwesend ist. Er wies auf die Gefahren von multiresistenten Erregern (MRE) hin. Diese sind eng verknüpft mit Massentierhaltungen, wodurch ein gewisser Infektionsdruck entsteht. Weiterhin werden in solchen Mastanlagen in großem Maße Antibiotika zur Gesunderhaltung des Tierbestandes eingesetzt, was zu einer gewissen Gefährdung der Volksgesundheit führt. Aus gesundheitlicher Sicht sind solche Mastanlagen abzulehnen.

Herr Erster Stadtrat Höfer beschrieb kurz das Bauantragsverfahren. Die Stellungnahme des Ortsbeirates Seigertshausen zum Bauantrag wurde von ihm als bekannt unterstellt. Der Magistrat, so Herr Höfer, hat in der letzten nicht öffentlichen Sitzung den Bauantrag auf Errichtung eines Hähnchenmaststalles nicht befürwortet. Die der Stadt zugeleiteten Bauantragsunterlagen wurden daraufhin mit der Stellungnahme und dem versagten Einvernehmen der Unteren Bauaufsichtsbehörde zurück gesandt. Weiterhin bat Herr Höfer um Verständnis, dass die Bauantragstellerin nicht anwesend ist. Nach einem persönlichen Gespräch mit der Bauantragstellerin wurde ihm mitgeteilt, dass man einen anderen Standort prüft. Über den Bauantrag wurde seitens der Unteren Bauaufsichtsbehörde noch nicht entschieden. Weitere rechtliche Möglichkeiten stehen der Stadt Neukirchen im Rahmen dieses Bauantragsverfahrens nicht zu.

Herr Hermann Häusling wies darauf hin, dass die Grundproblematik im Baurecht (Privilegiertes Bauen im Außenbereich) liege. Die eingebrachte Gesetzesinitiative der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, auf Änderung des Baugesetzbuches (BauGB) hinsichtlich des privilegierten Bauens im Außenbereich fand keine Mehrheit. Durch diesen Passus wird die kommunale Ebene ausgeschaltet, die seiner Ansicht nach dringend im Vorfeld einzubinden ist. Ein weiterer Knackpunkt ist die Firma Plukon, Schlachtbetrieb in Gudensberg, wo derzeit rd. 120.000 Masthähnchen täglich geschlachtet werden. Weiterhin merkte er kritisch an, dass der Verbraucher durch sein derzeitiges Kaufverhalten diese

Massenproduktion forciert. Durch ein verändertes Kaufverhalten kann der Verbraucher auch Einfluss auf die Produktion nehmen, da Tierschutz auch Menschenschutz bedeutet.

Herr Andreas Grede, Sprecher der Bürgerinitiative Chattengau, informierte kurz über die Zusammenhänge zwischen den geplanten Mastanlagen im Kreisgebiet und dem Schlachtbetrieb der Firma Plukon, die seit dem Jahr 2013 in Gudensberg ansässig ist. Die Fa. Plukon kam mit dem Ziel nach Gudensberg, den vorhandenen insolventen Schlachtbetrieb zu modernisieren. Das Ergebnis dieser Modernisierung lag jedoch in der Erhöhung der Schlachtkapazität. Hierdurch werden nunmehr rd. 10 Mio. Tiere jährlich mehr zur Schlachtung benötigt. Als Negativbeispiel für drastische Immobilienwertverluste nannte er den Ortsteil Metze in der Gemeinde Niedenstein, da hier mehrere Mastställe in den letzten Jahren errichtet wurden.

Herr Wolfram Bauer von der Bürgerinitiative Seigertshausen, verwies auf das bekannte Ziel der BI Seigertshausen, welches seiner Aussage nach auch von vielen Nichtmitgliedern der Bürgerinitiative geteilt wird. Auch ging er auf das in Kurzform vorliegende Windgutachten von Herrn Prof. Katzschner ein. Der Wind in Seigertshausen kommt überwiegend aus westlicher Richtung. Daher ist der beantragte Standort mehr als problematisch. Wenn der Wind aus anderen Richtungen kommt ist lt. Aussage von Herrn Prof. Katzschner die Topografie der Ortslage zu beachten. Wenn auch mal kein Wind weht, so steht die Luft und auch die Emissionen. Die BI Seigertshausen spricht sich gegen den beantragten Standort und für eine bäuerliche Landwirtschaft auch in Seigertshausen aus. Weiterhin merkte er an, dass bereits zahlreiche Einwände von Seigertshäuser Bürger-/innen bei der Baubehörde eingereicht wurden.

Frau Birgit Schmerer von der Bürgerinitiative Seigertshausen stellte ein Merkblatt von der DLG hinsichtlich der Haltung von Masthähnchen vor. Darin ist beschrieben, wie das Futter für die Masthähnchen zusammengestellt ist. Beispielsweise sind dem Futter Mittel gegen Darmkrankheiten und Darmwürmer sowie Mittel gegen Fußballendematitis beigemischt. Sollte am besagten Standort festgehalten werden, müsse man sich gesundheitliche Sorgen machen so Frau Schmerer.

Im Zuge der kurzen und sehr sachlichen Diskussion kam man überein, dass mit den Bauantragstellern weiter kommuniziert werden soll und muss. Herr Bruno Block berichtete, dass er sich bereits anbot, als Vermittler zwischen den Antragstellern, den Befürwortern des Maststalles sowie der BI Seigertshausen zu fungieren. Herr Walz erwähnte, dass die Gründe der Antragsteller für den Bau eines solchen Stalles durchaus nachvollziehbar sind. Jedoch sollte weiterhin in einem vernünftigen Ton miteinander kommuniziert werden und keine Drohbriefe, Beleidigungen etc. ausgesprochen werden. Auch Herr Dr. Schimmelpfennig appellierte an alle Anwesenden, dass das gute Miteinander im Ort auch weiterhin gepflegt werden sollte.

Eine Bürgerin der BI Seigertshausen merkte im Hinblick auf eine evtl. Erteilung der Baugenehmigung seitens der Unteren Bauaufsichtsbehörde an, dass man seitens der BI hiergegen Widerspruch einlegen und eine Unterschriftenliste gegen dieses Bauvorhaben mit einreichen werde. Weiterhin wurde darauf verwiesen, dass man seitens der Bürgerinitiative das Gespräch mit den Antragstellern gesucht habe. Auch wurde klargestellt, dass von der BI keine Hass- bzw. Drohbriefe an die Bauherrenfamilie gingen.

Stadtverordnetenvorsteher Berg merkte abschließend an, dass Gesetze und Verordnungen die Grundlage unseres Zusammenlebens sind. Diese können nur verbessert werden, wenn direkt vor Ort Ungeheimheiten reklamiert und auch das eine oder andere Vorhaben hinterfragt wird. Die Stadt Neukirchen ist sehr stark darum bemüht, dass auch in den Dörfern der Leerstand nicht Überhand nimmt. Im Kommunalwahlkampf 2016 wurde dies mehrfach hervorgehoben, dass man sich darum bemühen wird, dass junge Familien eine Immobilie im Dorfkern erwerben um hier leben zu können. Die Erkenntnis des heutigen Abends ist es auch, dass man ein Projekt mit derart vielen Unbekannten sowohl für den Bauherrn als auch für die Bevölkerung nicht mit dem Bau eines Einfamilienwohnhauses gleich setzen kann. In einer lebendigen Kommune ist es die Aufgabe aller miteinander über beabsichtigte Projekte dieser besonderen Art frühzeitig und möglichst offen zu reden.

Herr Berg bedankte sich bei allen für ihre Teilnahme und besonders bei den Referenten und schloss die Versammlung um 20:34 Uhr.“